

Zukunftstage: Parlamentsregeln

Vorschläge für Regeln

Für einen möglichst reibungslosen Ablauf des Schülerparlaments ist es wichtig, dass die Schüler/innen während der Parlamentssitzung bestimmte Regeln für die Diskussion und Abstimmung der Thesen/und oder Projektvorschläge einhalten. Die Regeln sollten vorab intensiv mit den an der Organisation des Parlaments beteiligten Schüler/innen besprochen werden und zu Beginn der Parlamentssitzung den teilnehmenden Schüler/innen mitgeteilt werden. Wichtig ist, dass bei Kritik an einer These oder einem Projektvorschlag immer auch ein Verbesserungsvorschlag genannt wird – so bleibt die Diskussion konstruktiv. Es empfiehlt sich, die Erklärung des Abstimmungsverfahrens in Form von Handzetteln für alle am Parlament teilnehmenden Schüler/innen auszudrucken (⇒ **ZmS_Materialien_Zukunftstage Parlamentsregeln.pdf**). So hat jeder die Regeln immer parat.

Vorher: Alle zählen, damit klar ist, wann absolute Mehrheit erreicht ist.

Grundsätzliche Regeln für die Diskussion:

- Um zu diskutieren und Änderungsvorschläge zu machen: Meldet Euch durch „Strecken“. Das Wort wird Euch durch die PräsidentInnen erteilt.
- Wer nicht mit Reden dran ist, verhält sich ruhig!
- Schlagt bei der Diskussion der Thesen, wenn ihr mit etwas nicht einverstanden seid, immer gleich eine alternative Formulierung vor und begründet sie. Seid also nicht einfach nur „dagegen“. Macht auch bei Ergänzungen und Erweiterungen Formulierungsvorschläge.
- Wenn über die Thesen abgestimmt wird, habt ihr bei jedeR These eine Stimme.
- Abgestimmt wird mit den Kärtchen. Die gehobene Hand mit dem Kärtchen bedeutet „Ja“. Bleibt die Hand unten, kann das „Nein“ oder „Enthaltung“ bedeuten.
- Bitte lasst eure Hand bei der Abstimmung bitte so lange oben, bis alle Meldungen ausgezählt sind.

Verfahren der Thesenverabschiedung und Verabschiedung der Projektvorschläge:

Vorweg: In die Erarbeitung der Thesenvorschläge wurde in den Workshops schon einiges an Arbeit gesteckt. Es handelt sich bei den Vorschlägen schon oft um Kompromisse. Deswegen geht es jetzt in der Diskussion und Abstimmung vor allem darum, die Thesen nochmals zu verbessern und auch die Meinungen der anderen Delegationen einzubeziehen. Aber es besteht natürlich auch die Möglichkeit, eine These begründet komplett abzulehnen und einen Alternativvorschlag zu machen. Dann wird zwischen den Alternativen abgestimmt.

Auch bei den Vorschlägen für konkrete Projekte in der Stadt und an der Schule geht es darum, die in den Workshops geleistete Arbeit der Delegationen nochmals zu verbessern und auch die Meinungen der anderen Delegationen einzubeziehen. Aber es besteht natürlich auch hierbei die Möglichkeit, einen Vorschlag begründet komplett abzulehnen und einen Alternativvorschlag zu machen. Dann wird zwischen den Alternativen abgestimmt. Die verabschiedeten Projektvorschläge stellen dann ganz konkrete Maßnahmen dar, die wir fordern und die umgesetzt werden können. Alle Projektvorschläge und Alternativen, die nicht verabschiedet werden, werden von uns gesammelt und als Ideensammlung den Thesen und verabschiedeten Projektvorschlägen beigefügt, da es ja schade wäre, wenn diese Gedanken einfach verloren gingen.

Das Verfahren für die Verabschiedung von Thesen und Projektvorschlägen ist also dasselbe und wird im Folgenden am Beispiel einer Thesenverabschiedung dargestellt:

- 1) These (= Ein Satz oder kleiner Abschnitt) wird über den Beamer an die Wand geworfen und vorgelesen.

Z.B.: Wir müssen unseren Fleischkonsum stark reduzieren, um gegen den Klimawandel zu wirken und Massentierhaltung zu reduzieren. Ökolandwirtschaft soll von der Politik stärker gefördert werden.

- 2) Gibt es Verständnisfragen?

Frage: Wieso Klimawandel? Antwort (z.B. aus Delegation): Wegen Treibhausgasen in Viehhaltung, Futtermittelanbau (Transport).

- 3) Gibt es inhaltliche Änderungsvorschläge und Diskussionsbedarf? Dann bitte Alternative vorschlagen und diese begründen, nicht einfach nur „dagegen“ sein.

Kritik: Besser „Jeder“ schreiben, das zeigt die Verantwortung besser. Auch im Bioanbau gibt es Massentierhaltung. Deswegen sollen kleine Betriebe gefördert werden.

Alternative: Jeder muss seinen Fleischkonsum reduzieren, um gegen den Klimawandel zu wirken und Massentierhaltung zu reduzieren. Der Ökolandbau auf kleinen Bauernhöfen soll von der Politik stärker gefördert werden.

- 4) Anschließend besteht die Möglichkeit, Stellung zu den Alternativen zu beziehen und auch einen Kompromiss zu formulieren.

Kritik: Ökofleisch ist teurer als konventionelles Fleisch aus Massentierhaltung. Es sollte auch billiger sein (bei insgesamt reduziertem Konsum).

Alternative: Jeder muss seinen Fleischkonsum reduzieren, um gegen den Klimawandel zu wirken und Massentierhaltung zu reduzieren. Der Ökolandbau auf kleinen Bauernhöfen soll von der Politik stärker gefördert werden, auch damit sich mehr Menschen Biofleisch leisten können.

- 5) Alternativvorschläge werden mitgetippt und dem ersten Vorschlag beigefügt. Es gibt maximal drei Alternativvorschläge.

- 6) a) Wenn die These klar „weiterentwickelt“ wurde (wie im Beispiel), dann wird nur über die letzte These abgestimmt. Nur mit „Ja-Stimmen“ (siehe Regeln). Wenn mindestens 50% dafür sind, ist

die These angenommen. Wenn weniger als 50% dafür gestimmt haben, wird mit einfacher Mehrheit zwischen den 3 Alternativen abgestimmt.

b) Wenn sich die Thesen deutlich im Gegensatz zueinander stehen und sich widersprechen: Es wird gleich zwischen den beiden/drei Thesen nach einfachem Mehrheitsprinzip abgestimmt.